



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

E

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

et hat/ welche aber Kenser Otto I. samt der Brücken hat schleiffen lassen. An. 1673. erbeyten diesen Ort die Kenserischen.

Dwiel. Suche. Hobendwiel.

—fzf—fzf—fzf—fzf—fzf—fzf—fzf—

Ebenfurth.



Ebenfurth ist ein Unter-Oesterreichisches Städtlein / ligt zwö Meilen herunter-halb der Neustadt/ an dem Leita-Ström/ ist mit einer Ringmauer und zweyfachen Wasser-Graben umgeben. Das Schloß ligt am Städtlein/ ist auch mit einem gefütterten Wasser-Graben/ Zwinger-Mauer und 4. Pastenen bevestiget/ so anfänglich von den Tempel-Herren erbauet worden. In der Pfarr-Kirche zu St. Ulrich/ wird St. Ulrichs Lanze gewiesen/ womit er wider die Hunnen gestritten.

Eberbach.

Eberbach ist eine stattliche Stadt am Neckar/ eine Meile von Mosbach gelegen Kelleren/ so Eberhard/ ein Pfalzgraf am Rhein/ erbauet. Gehört in das Pfälzische Amt Mosbach. Am Thor allda ist in einem Stein verzeichnet/ wie grausam groß der Neckar An. 1529. gestiegen. Allda herum baueten die Franzosen Anno 1689. sehr grausam.

Ebermanstadt.

Ebermanstadt ist ein Bambergisches Amt/ umweit Forchheim gelegen/ allwo sich An. 1625.

1625. ein Berg mit erschrocklichem Krachen von einander gethan / und ehe er gerissen / hat man oben drauffein ungewöhnlich Feuer gesehen.

Ebersberg.

Ebersberg eine Meile von Linz / an der Traun / in Oberösterreich gelegen / und dem Bistum Passau gehörig / hat ein feines Schloß in der Höhe / und eine lange Brücke über besagtes Wasser.

Ein anders Ebersberg ist ein stattliches Kloster samt einem Flecken / zwischen denen Bässern Inn und Sempta / zwischen Wasserburg und München gelegen.

Ebersheimmünster.

Ebersheimmünster / ligt unterhalb Schlettstadt / in einer Insel / die das Wasser Ill macht / ist Bischoflich Straßburgisch / in das Amt Bensfeld gehörig.

Ebersdorff.

Ebersdorff an der Schwechat / so allda in die Donau fällt / und zwei Meil unter Wien gelegen / so die Alten Alam novam genannt haben / ist der Zeit ein schöner Flecken / samt einem herrlichem Keyserlichen Palast / und dabey etliche Thier-Gärten &c.

Eberswald.

Eberswald ligt in Ebur Brandenburg in der Mittelmark / in dem obern Barnimischen Kreiß / wird sonst auch Neustadt Eberswald genannt / weil zwei Städte beisammen sind / deren die eine Eberswald / darinnen die Kirche samt dem Rath-Hause stehet / die an-

ander aber jenseits des Wassers Jubre/ die
Neustatt gebeissen wird.

Ebingen.

Ebingen ist ein Städtlein auf der Elbe ge-
legen/ bat einen eignen erlaufften Flecken
Buz genannt/ samt mehr andern Freyhei-
ten. So hat es auch allda viel Weid/ Holz
und Wälder/ grosse Heyden auf denen Ber-
gen hin und her/ dannenhero das Land herum
mit vielem Vieh erfüllet. An. 1576. ist das
Rathhaus/ samt einer ganzen Gassen im
Feuer aufgefloden.

Eborach.

Eborach ist ein Städtlein unter dem
Stift Würzburg/ im Steigerwald 4.
Meilen von Schweinfurt gelegen/ bat außser-
halb das herrliche Cistercienser-Kloster Ebo-
rach genaunt dahin das Herz eines Bischofs
von Würzburg pfleget geführt zu werden.

Ebstorff.

Ebstorff ist ein Fürstl. Lüneburgisches
Amt-Haus/ und Jungf. äuliches Kloster/
3. Meilen von der Stadt Lüneburg/ allwo
An. 876. oder 880. Herzog Bruno zu Sach-
sen/ samt 2. Bischöfen II. Grafen und 8. an-
dern Officirereen von den Nordmannen er-
bärmlich erschlagen worden. Noch heutiges
Tages werden in diesem Kloster so wol Ader-
liche als andere Jungfrauen unterhalten/
welche zu gewöhnlichen Stunden den Gott-
tes-Dienst mit Singen und Beten ver-
richten.

Echt

Echt.

Echt ist ein Geldrischer Marktfleck / wie ein Städtlein / eine Meile von Montfort / und nahend dem sehr schönen Echterwaldt / so von diesem Ort den Namen hat / gelegen.

Echternach.

Echternach ist ein Lützelburgisches Städtlein / so fast in runder Form erbauet / hat ungefehr 300. Häuser / einen guten Luft / und auf den Bergen herum stattlichen Weinwachs. Die PfarrKirche zu St. Petro und Paulo ist groß und ansehnlich / und nicht weit davon ist das Spital zu St. Georgen. Das Jungfrauen-Kloster St. Francisci Ordens ist An. 1330. gestiftet worden.

Eckartsberg.

Eckartsberg oder Eckersberg ist ein Churfürstlich-Sächsisches Städtlein / ligt wo Meilen von Naumburg / hat ein Amtshaus und Superintendenten / auch ein hochgelegnes aber wüstes Schloß. An. 1449. wurde dieser Ort von Churfürst Fridrichen in Sachsen ausgebrandt.

Eclon.

Eclon ist ein feiner Marktfleck in Teutsch Flandern / hat eine gute Schule und wolangerichteten Spittal.

Edam.

Edam ist eine Stadt in Holland an dem Arm der Sunder See / 3. Meilen von Amsterdam; hat einen läglichten Port / ist berühmt wegen der stattlichen Käse / so allhier

gemacht werden. An. 1572. hat sie sich schon von Spanien hinweg begeben.

Efferding.

Efferding ist eine Ober-Oesterreichische Stadt / drey Meilen oberhalb Linz / hat ein Schloß innerhalb / und noch ein anders Schloß außershalb der Stadt auf einem Berge / Schaumburg genannt. Als An. 1626. die Ober-Enserische Bauren eine Rebellion anfangen / kam dieser Ort in ihre Gewalt / den sie aber nach ihrer Niederlage bald wieder verließen.

Egel.

Egel ist ein Dorff / noch im Herzogthum Rügenburg nur anderthalb Meilen von der Stadt Trier bey der Mosel gelegen / ist wegen der daselbst befindlichen Antiquität berühmt.

Egeln.

Egeln ist ein Städtlein und Schloß im Erzstift Magdeburg an der Bode gelegen / dem Churfürsten von Brandenburg zu stehend; wurde A. 1630. von den Magdeburgern ganz ausgeplündert. An. 1635. eroberten diesen Orth die Sächsischen / und darauf die Schweden / An. 1637. aber die Kaiserlichen.

Egenburg

Egenburg ist eine Unter-Oesterreichische und Lands-Fürstliche Stadt an der Schlenz / ein gar alter Ort / da wenig zu sehen / und geringer Lust zu suchen / wiewol es einen feinen Weinwachs herum hat. Wurde

de

de An. 1407. von Herzog Leopolds Parthen/
An. 1485. von König Matthias Corvino aus
Hungarn/ und An. 1619. im Böhmischen
Krieg etlichmal eingenommen.

Eger.

Eger/ Stadt und Schloß/ ligt am Wasser
Eger/ ist wol bevestiget/ das Rathhaus
ist groß/ hat 6. herrliche Säle und noch ande-
re 6. Stuben/ nebst einer schönen Cappelle.
Im Schloß sind 2. schöne Capellen oder Kir-
chen zu St. Martin und St. Ursulen/ über
einander gebauet. Die fürnemste Kirche all-
hier ist zu St. Niclas mit 2. hohen Thürnen
gezieret. Der Meth wird allhier köstlich ge-
sotten. Anno 1270. den 16. Masi ist die
Stadt bis auf den Boden verbrennet/ in wel-
cher Brunst 150. Personen umblamen. An.
1530. wurden die Juden alle todt geschlagen.
Wurde Anno 1621. vom Churfürsten zu
Sachsen erobert. An. 1634. wurde allhier
der Herzog von Friedland erstochen. Anno
1647. ward sie von Carl Gustav Wrangeln
auf Gnad und Ungnad eingenommen. Auf ei-
ne halbe Meile von der Stadt ligt ein Sau-
erbrunn/ der seiner Krafft und Wirkung hal-
ber hoch gepriesen und viel gebrauchet wird.

Egisheim.

Egisheim/ insgemein Erbeim geheissen/
ligt im obern Elsaß. Oberhalb des Städt-
chens sind 3. Berg- Schloßlein an dem Ge-
bürg/ nabend Colmar/ hat vorgezeiten seine
eigene Grafen gehabt.

Eglisaw.

Eglisaw ist ein auf Teutschen Boden am Rhein gelegnes Städtlein/und mit einem Schloß gezieret / welches auf der Züricher Lande stehet/ und durch eine zierliche Brücke über den Rhein dem Städtlein angehencket wird. Ist ein guter Paß über den Rhein/ an beyden Seiten wol befestiget.

Egmond.

Egmond ist ein Marktfleck in Holland/ von welchem sich Lamoral Prinz von Craure geschrieben / der An. 1568. auf des Herzogs von Alba Befehl/ öffentlich zu Brüssel gerichtet worden.

Ehenheim.

Ehenheim sind zweyerley: Ober- und Unter-Ehenheim / wird von etlichen / wie auch theils Landkarten Nehenheim genennet. Ober-Ehenheim ist eine Reichsstadt am Fluß Ergers/ 2. Meilen von Straßburg gehört in die Land Vogten Hagenau. A. 1262. haben die Straßburger diesen Ort fast ganz abgebrandt. Wurde Anno 1632. von den Schweden erobert.

Unter-Ehenheim ligt etwan eine viertel Meile unter Ober-Ehenheim gegen Straßburg/ ist ein ziemlicher Flecken / samt einem adelichen festen Haus oder Schloß. An. 1622. haben die Mansfeldischen hier übel gehauset. Ann. 1675. eroberten die Keyserlichen diese beide Ehenheim mit Accord.

Et

Ebingen.

Ebingen ist eine Stadt in Schwaben/nah
hend bey der Donau gelegen/ hat ein ge-
adelt Frauen-Kloster Benedictiner Ordens/
dahin grosse Wallfahrten geschehen/ hat im
20. jährigen Krieg viel ausstehen müssen. An.
1688. haben die Franzosen diesen Ort an vier
Orten angesteckt / wodurch fast die halbe
Stadt in die Aschen gefallen.

Ehrenberg.

Ehrenberg ist ein ziemlich festes Berg-
Schloß/ noch zur Grafschaft Tyrol ge-
hörig/ so An. 1552. als Eurfürst Moriz von
Sachsen solches erobert / sonderlich berühmt
worden.

Ehrenbreitstein.

Ehrenbreitstein ist ein Erzbischöfliches
Trierisches Schloß/ gegen Coblenz über/
zur rechten Seiten des Rheins / so man ins-
gemein nach dem Erzbischof Herman/ der es
erweitert/ Hermansteinstein nennet/gelegen/
mit gewaltigen Thürnen und Felsen befesti-
get/ auch mit allerley Geschütz / Pulver und
Kugeln auf das beste versehen. Ist gleich-
sam als ein Zaum und Zwänger / damit die
Coblenzer im Zwang gehalten / auch alle
widerwärtige Gäste von dem Rhein und der
Mosel können zurücke getrieben werden. An.
1632. hat der Eurfürst von Trier diese Be-
festigung den Franzosen übergeben. An. 1636.
bekam es der Eurfürst von Cöln/ und wur-
de von den Keyserlichen besetzt. A. 1673. Als
des

der Churfürst von Trier ganz und gar die
Kaiserliche Partey angenommen hatte/
nahm er in diese seine Bestung Ehrenbreit-
stein Kaiserl. Besatzung ein/ worüber er die
Franzosen zu abgesagtesten Feinden bekame/
welche das ganze Stiff sehr übel zurichteten/
auch allda An. 1688. und 1689. grausam
hauseten.

Ehrenburg.

Ehrenburg ist ein altes Gräflich Oberhoy-
sches Amt-Haus/ in einem unergründli-
chen sich weit umbher erstreckenden Morast
gelegen/ so im 30. jährigen Krieg bald von
diesem/ bald von jenem kriegenden Theil ein-
genommen worden.

Ehrstein.

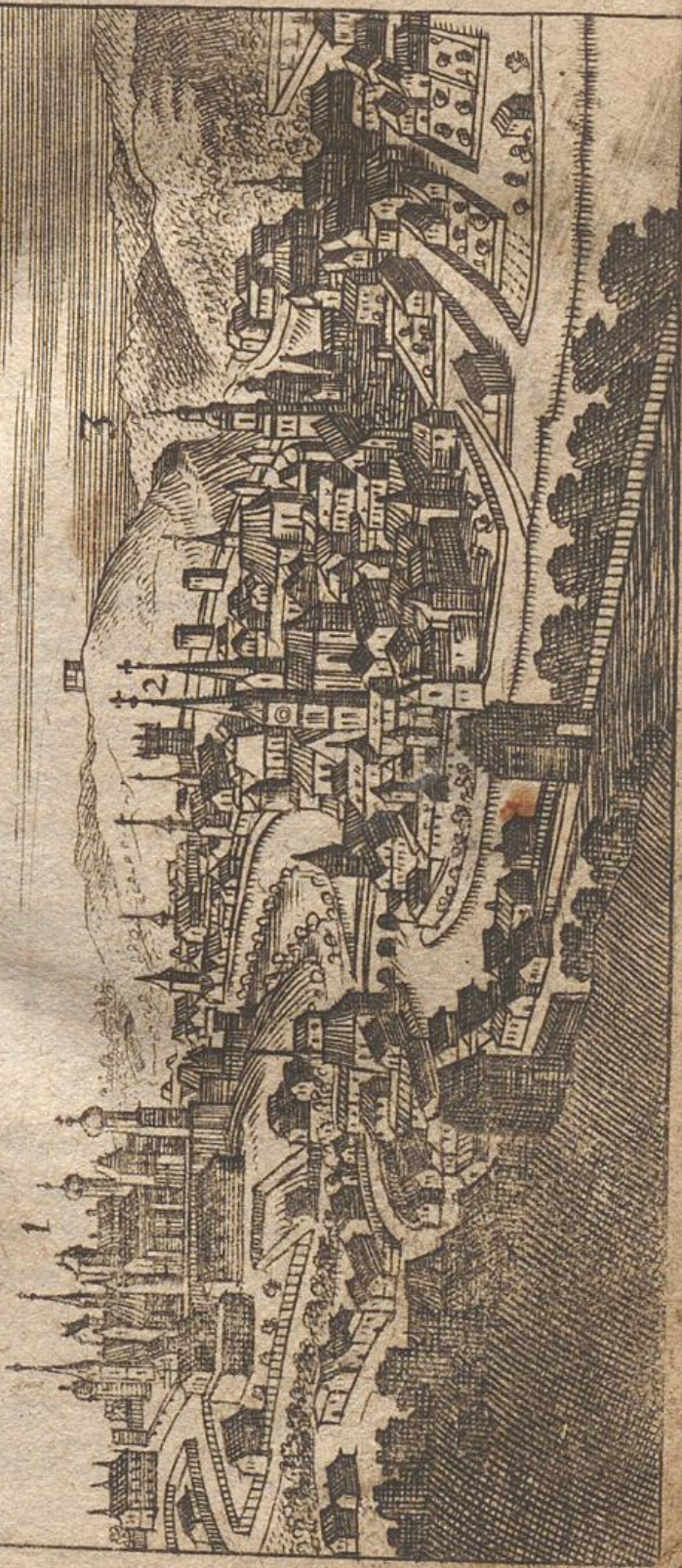
Ehrstein ist ein Schloß 2. Stunden von
Linz am Rhein An. 1689. im Jenner ha-
ben die Allirten diesen Ort durch eine Kriegs-
List denen Franzosen abgenommen.

Eichstätt.

Eichstätt ist eine Bischofliche Stadt/ wel-
che von den Eichen/ so ehedessen allda in
grosser Menge gestanden sind/ den Namen
haben solle. Sie ist nicht groß/ und liget in
einem tieffen/ aber schönen Thal. Der erste
Bischof allhier ware St. Wilibaldus/ wel-
cher An. 745. vom Erzbischof Bonifacio da-
hin verordnet worden. St. Wilibalds Schwe-
ster Walburg hat ein Jungfrauen-Kloster
allhier gestiftet/ allwo sie An. 776. gestor-
ben. Bey einer halben Stund ausser der
Stadt ligt das Schloß/ und die Bischofliche
Resi-

1. Das Fürstliche Schloß. 2. S. Wilibaldi DomKirch. 3. Jesuiten Kirch.

EICHSTÄTT.



2
N
F
w
ri
sch
im
der
E
un
E
der
rec
we
wi
Da
164
für
E
von
Flü
Geb
eine
Gra
bohe
Geb
gang
bren

Residenz St. Wilibalds-Berg / auf einem Felsen in der Höhe. Stadt und Schloß wurde An. 1633. von den Sachsen-Weimarischen / und im Herbst vom Chur-Bayerischen Obristen Johan de Werth / An. 1634. im Jenner von den Schwedischen erobert / verlassen und angezündet.

Lick.

Lick ist ein Ort und freye Herrschaft an der Schelde in Flandern / zwischen Gent und Aldenarden gelegen.

Lilenberg.

Lilenberg ist eine Stadt in Meissen / oder nach etlicher Meinung / im Osterlande an der Mulda / und wird zum Chur-Kreis gerechnet. Man machet allhier gutes Bier / welches allenthalben in Sachsen verführet wird; hat vorzeiten eigne Grafen gehabt. Das Schloß / so an der Stadt ligt / ist Anno 1644. im Septemb. von Chur-Sachsen mit stürmender Hand erobert worden.

Limbeck.

Limbeck ist die Hauptstadt des Fürstenthums Grubenhagen / hat den Namen von den vielen Brunnquellen / Bächen und Flüssen / so aus denen umherliegenden hohen Gebürgen herab / und bey dieser Stadt in eine Bach oder Beck zusammen kommen. Die Stadt hat fünf Thore / und keinen ziemlich hohen starcken Wall / 3. Kirchen; das Schul-Gebäu ist An. 1610. erbauet worden. Die ganze Stadt geriehet An. 1540. durch Mordbrennerey in die Aschen. Wurde An. 1632.

L 3

vom

von General Pappenheim/ und An. 1641.
von den Kesselflichen erobert.

Eindhofen.

Eindhofen ist die Hauptstadt in der Land-
schaft Kempen/ 4. Meilen von Herzogen-
busch. Hat ein Domstift zu St. Cathari-
nen/ wie auch ein Schloß. Ward An. 1583.
zweymal/ dann An. 87. und An. 1601. wie-
der eingenommen/ darauf dieser Ort aber-
mals Spanntsch worden/ aber An. 1629.
von den General Staaten besetzt, An. 1643.
bekamens die Spannier wieder.

Einsiedlen.

Einsiedlen ist eine Bogten und herrlicher
Flecken/ nicht weit vom Hauptflecken
Schwis/ in der Endgenosschafft gelegen;
hat eine gefürstete Abten/ zugenannt im fin-
stern Wald. An. 1577. im April/ ist der gan-
ze Flecken mit der Abten durch ein eingeleg-
tes Feuer verbronnen. Doch hat dieser Ort
noch eigne Abte/ dann er ist der Catholischen
Religion zugehan.

Eisenach.

Eisenach ist eine Stadt in Thüringen/ so
An. 1073. zu bauen angefangen worden/
hat den Namen bekommen vom Eisen/ so
man daselbst gemacht. An. 1149. hat des
Landgrafen Tochter Fr. Adelheid die St.
Niclas Kirche daselbst gebauet/ und ist dar-
inn Abtissin worden. Anno 1183. bauete
Landgraf Ludwig der Milde St. Georgen
Kirche. An. 1343. ist die Stadt ausgebrant.
An. 1393. grassirte die Pest stark alhier.

Eisen

EISENACH.



E
de
sch
bis

E
für
Lan
beg
so

E
De
Mi
che
Hu
der
St
gro
neb

E
Han
eine
von
155
schal

Eisenberg.

Eisenberg ist ein Städtlein zum Fürstenthum Altenburg gehörig/ und 2. Meilen von Jena gelegen/ war vorzeiten eine Grafschaft. Anno 1640. befanden sich die Schwedisch-Königsmarkischen allhier.

Eisenerzt.

Eisenerzt ist ein schöner Heyserl. Marktfleck in Ober-Steier/ so Keyserl. uñ Landsfürstl. Stadt-Freyheiten/ und ein weites Landgericht hat/ auch mit einem Jahrmarkt begabet ist. Hat ein stattlich Eisenbergwerk/ so An. 1712. erfunden worden.

Eisenstatt.

Eisenstatt ligt zwischen dem Fluß Leyta und dem Neusiedler-See/ zwey Meilen von Dedenburg/ und zwey von der Neustatt. Wird von etlichen zu Oesterreich/ weil es solche Pfandweisz besessen/ von andern aber zu Hungarn/ als welche solches An. 1625. wieder gelöst/ gerechnet. Ein wenig über der Stadt auf einem Hügel ligt das Schloß/ so groß und wol erbauet ist. Die Einwohner nehren sich von Acker- und Weinbau.

Eisfeld.

Eisfeld ist eine Stadt/ dem Herzog von Sachsen-Coburg gehörig/ allda ein Jagthaus und Schloß ist. Nahend der Stadt ist eine Schmelz- und Scheidhütte zum Erz/ so von Eisleben dahin gebracht wird. Hat An. 1553. 1567. und 1601. grossen Brandschaden erlitten. Wurde An. 1632. und 1640.

1640. durch Kriegs Troublen grausam zerstört.

Esleben.

Esleben ist die Fürnemste Stadt in dieser Graffschafft Mansfeld / hat ein Schiffer-Bergwerk / dergleichen nirgends gefunden wird ; item einen fruchtbaren Boden / und wird in der Stadt gutes Bier gesotten. Hat An. 1083. durch Raub und Brand grossen Schaden genommen. An. 1498. ist althier grosser Sterb gewesen / An. 1601. den 12. Aug. eine erschreckliche Feuers-Brunst. An. 1642. wurde die Stadt von den Schweden geplündert. An. 1645. kam aus Unvorsichtigkeit einer Wäscherin Feuer aus / dardurch 280. Häuser im Rauch aufgegangen.

Eckelnfort.

Eckelnfort ist eine alte Holsteinische Stadt / so von dem daselbst zerstörten Schloß Eckerenborch / vorhin Eckernfort ist genennet worden ; hat einen stattlichen Port oder Meerhafen / aus welchem viel Schiff in Dennemark / Norwegen / Schweden / Rußsen / Preussen / Liefland und Pommern ablauffen. Hat 2. Thor / eines gegen Kiel / und das andere gegen Gottorff. Wurde Anno 1628. von den Dähnen / und An. 1644. von den Schweden erobert.

Eckboltsheim.

Eckboltsheim oder Eckolzheim / eine Meile von Straßburg gelegen / ist ein alter Flecken. Wurde An. 1358. durch Pfaltzgraf Rupprechten verbrandt.

El

Elbing.

Elbing ist eine berühmte und vornehme Stadt in Preussen/ die nicht allein das Haupt im Hockerland/ eine Hansee-und Handels-sondern auch lustige/ schöne/ zwar nicht von grossen und prächtigen Häusern/ aber mit ordentlichen Gassen/ Thürnen/ neuen Wällen und Bollwerken/ ein wolgebaueter und fest verwahrter Ort ist. Liegt am Wasser Elbing. Wird in die Alte und Neue Stadt abgetheilet. Die Haupt-Kirche ist schön zu sehen. Die Schul wurde An. 1542. angerichtet. An. 1626. wurde dieser Ort von den Schweden erobert. An. 135. bekamen ihn die Pohlen; 1655. wieder die Schweden.

Elbingeroda.

Elbingeroda ist ein zum Fürstenthum Grubenhagen gehöriges Haus und Bergflecken. Der Eisenstein wird allhier häufig gefunden/ und ernehren sich die Einwohner davon. An. 576. hat dieser Ort durch eine Wolkenbrust sehr grossen Schaden erlitten.

Elbogen.

Elbogen ist eine Stadt und Schloß an der Eger gelegen/ so wie ein Elbogen formiret ist/ und nur ein Thor hat. Wurde Anno 1447. von Herzog Albrecht aus Sachsen erobert.

Elburg.

Elburg ist ein feines Hansee-Städtlein an der Sunder-See/ am Ende der Belau/ nicht weit von Harderwick gelegen/ so wol befestiget/ und in die Gevierte gebauet. Die Einwohner

wohner ernehren sich meistentheils von der
Fischeren/ wiewol auch gutes Bier allda ge-
brauet wird. Wurde An. 1672. im Junio
von den Münsterischen erobert.

Elchingen.

Elchingen ist ein schönes reiches Münchse-
Kloster St. Benedicti Ordens/ 1. Meile
von Ulm/ ist vorzeiten ein festes Schloß ge-
wesen/ daraus viel Schade geschehen.

Eltagfen.

Eltagfen ist ein uraltes/ und in der gewes-
nen Grafschafft/ und nunmehr zu dem
Fürstenthum Calenberg gehörigen Haller-
mund/ das Hauptstädtlein. In der Kirchen
St. Alexandri/ unter dem gewölbten Thurn
sind Grafen von Hallermund begraben. Die
Bürgerchafft ernehret sich mehrentheils
vom Ackerbau/ Brauen und Handwerken.

Eldeuau.

Eldeuau ist ein ansehnlich reiches Kloster/
nahend Gripswalden / so An. 1207. ge-
stiftet worden.

Elfeld.

Elfeld ist ein feines Städtlein im Rintaw
am Rhein/ unfern gegen Ingelheim über
gelegen/ hat eine schöne Kirche mit einem
sehr hohen Thurn/ und ein Schloß oben an
der Stadt/ so nunmehr durch Feuersbrandt
verdorben/ hat im Teutschen Krieg viel aus-
gestanden.

Elfsdick.

Elfsdick ist ein ansehnliches Dorff/ samt
einer lustigen und weiten Landvogten in
Seeland.

El.

Ell.

Ell ist ein Dörfflein nicht weit von Straßburg/ an dem Wasser Ill gelegen/ allwo man ebedessen viel Antiquitäten gefunden.

Elfsatzabern.

Elfsatzabern/ ligt 3. Meilen von Straßburg/ ist wegen des nechstgelegnen Berges/ des Gewäldes/ und auch des engen Passes halber ein von Natur fester Ort. Auf genantem hohen Berge/ der Stadt gegen über/ ligt ein festes Schloß/ woraus die Stadt gegen feindlichen Angriff mag beschützet werden. Wurde An. 1633. vom Herzog von Lothringen/ An. 1635. von dem Kays. ferlichen/ und An. 1636. von den Sachsen/ Weymarischen erobert.

Elwangen.

Elwangen ist ein Kloster in Schwaben von Hannolpho/ Bischofen zu Langers/ An. 754. gestiftet. Nach vielen Jahren ist auch eine Stadt dabey aufgebauet worden. An. 1640. ist das Kloster aus einer Abtey zu einer Fürstlichen Probstey/ und die Benedictiner Mönche zu Canonichen gemachet worden.

Embsden.

Embsden ist das Auge und Zierde des ganzen Frieslandes/ an der Embs/ und ist der Port oder Hafen allda so bequem/ daß darinn über 400. groffe Schiffe stehen können/ wurde An. 1530. von denen Grafen von Ostfriesland Eard und Johann sehr erweitert. Wird heutiges Tages unter die vornehm-

nemsten Handels Städte in Teutschland gerechnet/ hat ein festes Grosses Gräfliches Schloß. Der Boden herum ist fruchtbar/ und gibt es da sonderlich stattliche Vieh-Weide.

Embs.

Embs ist ein Dorff und weitberühmtes Bad in der Graffschafft Diez/ zum Theil den Herren Landgrafen zu Hessen/ und zum Theil den Herren Grafen von Nassau Capellenbogen gehörig. Das Bad öffnet/ wärmet/ trocknet/ stärcket / zertheilet/ machet dünn/ reiniget / säubert und heilet; ist also vor sehr viel Gebrechen höchst-nütz- und dienlich.

Emmerich.

Emmerich gehört ins Herzogthum Cleve/ und ist ein lustiger Ort am Rhein gelegen/ allwo es eine stattliche Stifts-Kirche/ so der heilige Willibrordus angerichtet haben solle/ auch eine feine Schule und schöne Häuser hat. In den Niederländischen Kriegen haben solche unterweilen die Spanischen/ unterweilen die Holländer innen gehabt. Anno 1672. wurde diese Stadt von den Franzosen im Junio besetzt. An. 1680. den 11. Maji wurde allhier ein Mordbrenner lebendig verbrandt / und sein überbliebenes Gebein aufs Rad gelegt.

Endingen

Endingen ist ein feines Städtlein in Breisgau/ zwö Meilen von Freyburg gelegen. Wurde von den Freyburgern Anno 1366.

1366. vergeblich belägert. An. 1637. eroberte Herzog Bernhard diesen Ort.

Entbuysen.

Entbuysen ist eine von Kunst und Natur sehr veste Holländische Stadt am äussersten Ende des Landes/ mit sehr starken Dämmen versehen / allwo viel Schiffe gebauet werden. An. 1394. hat ihr Meerhafen in die 3000. Schiffe begriffen. An. 1645. hat der Sturmwind allhier einen sehr grossen Brand aufgetrieben/ davon der dritte Theil der Stadt im Rauch aufgegangen.

Engern.

Engern ware vorzeiten eine feine Stadt und veste Burg/ nicht weit von der Stadt Herfort an denen Stiftern Minden und Osna brugg und Ravenspurg gelegen.

Engben.

Engben ist ein kleines/ aber feines Städtlein im Hennegau / fünf Meilen von der Stadt Bergen gelegen/ allwo man sehr viel Teppich machet.

Engers.

Engers ist ein Städtlein am Rhein/ zwischen Coblenz und Andernach gelegen. Das Schloß allhier nebenst seiner Bevestigung hat Euno/ Erzbischof zu Trier/ so An. 1388. gestorben/ neben dem Rhein gar schön erbauet/ und nach ihm Eunen Engers genennet.

Engerszell.

Engerszell ist ein Landsfürstl. Ober Enserischer Markt und Aufschlag/ 3. Meilen

unterhalb Passau / an der Donau / da sonderlich die Schiffe / so über sich fahren / die Maut oder den Zoll geben müssen.

Engweiler.

Engweiler ist ein Dorff / so die Herren Grafen von Hanau / vom Stifft Murbach zu Erblehen tragen.

Ens.

Ens ist eine schöne molerbanete und veste Landsfürstl. u. Oberösterreichische z. Meilen unter Linz am Wasser Ens gelegne Stadt / ein Stück von der alten weiland grossen und berühmten Stadt Lorch. Hat auf dem Markt einen schönen hohen Thurn. An. 1626. wurde diese Stadt von den Rebellen Ober- Enserischen Bauren mit List eingenommen.

Enschede.

Enschede ist ein vornehmer Ort in Ober-Iffel / so mit einem Wall und zweyen Gräben umgeben. An. 1579. bekame ihn Graf Moriz von Nassau / An. 1606. Marquis Spinola / wurde doch hernach wieder Staatlich.

Ensheim.

Ensheim wird vor die Hauptstadt der Obern Landgraffschafft Elsass gehalten / ligt am Ill-Fluß / zwischen Mülhausen und Colmar. Ist schön und wol erbauet / mit starcken doppelten Muren und einem Wassergraben wol versehen. hat ein wolbefestigtes Schloß / und ein schönes Jesuiter-Collegium. An. 1634. wurde dieser Ort von den Schweden / An. 1637. den 27. Jul. von den Franzosen

Franzosen/und An. 1638. vom Herzog Carl von Lotharingen erobert / aber bald wieder verlassen. An. 1674. gieng allhier zwischen den Keyserlichen und Franzosen eine Schlacht vor/ und mussten sich diese retiriren.

Enzersdorff.

Enzersdorff / bey der Donau / oberhalb Wien/ wird von etlichen ein Städtlein/ von andern aber nur ein Marktfecken genennet/ wurde An. 1620. von den Hungarn ausgeplündert und in Brand gesteckt/ welches auch An. 1646. samt der Kirchen und vielem Getreide ganz verbronnen.

Epfig.

Epfig war vor Alters ein feines Städtlein im untern Elsaß / zwischen Schlettstatt und Andlau/ dem Stift Straßburg gehörig. An. 1439. haben die Armeniacken aus Frankreich sehr übel gehauset. An. 1675. den 21. Aug. ist das Schloß / nachdem es die Franzosen verlassen / von den Keyserlichen mit Dragonern besetzt worden.

Eppingen.

Eppingen ist ein Städtlein im Graichgöw an dem Elsaß / und stößet an das Amt Bretta / hat anfangs denen Grafen von Eberstein zugehöret/ ist aber durch Verpfändung an das Marggrasthum Baden / und endlich An. 1404. an Churfürst Ludwigen Pfalzgrafen gekommen. An. 1645. haben die

die Keyserlichen und Bayerischen Eppingen
den Franzosen.

Epternach. Suche Echternach.

Erbach.

Erbach ist ein schön erbauetes Kloster/
und vieler Erzbischofen von Mainz Be-
gräbnis / nicht fern von Elfeld gelegen / ist
An. 1131. von Adalbert dem I. gestiftet wor-
den. Viel Erzbischöfe von Mainz / auch viel
der alten Grafen von Nassau liegen allhier
begraben.

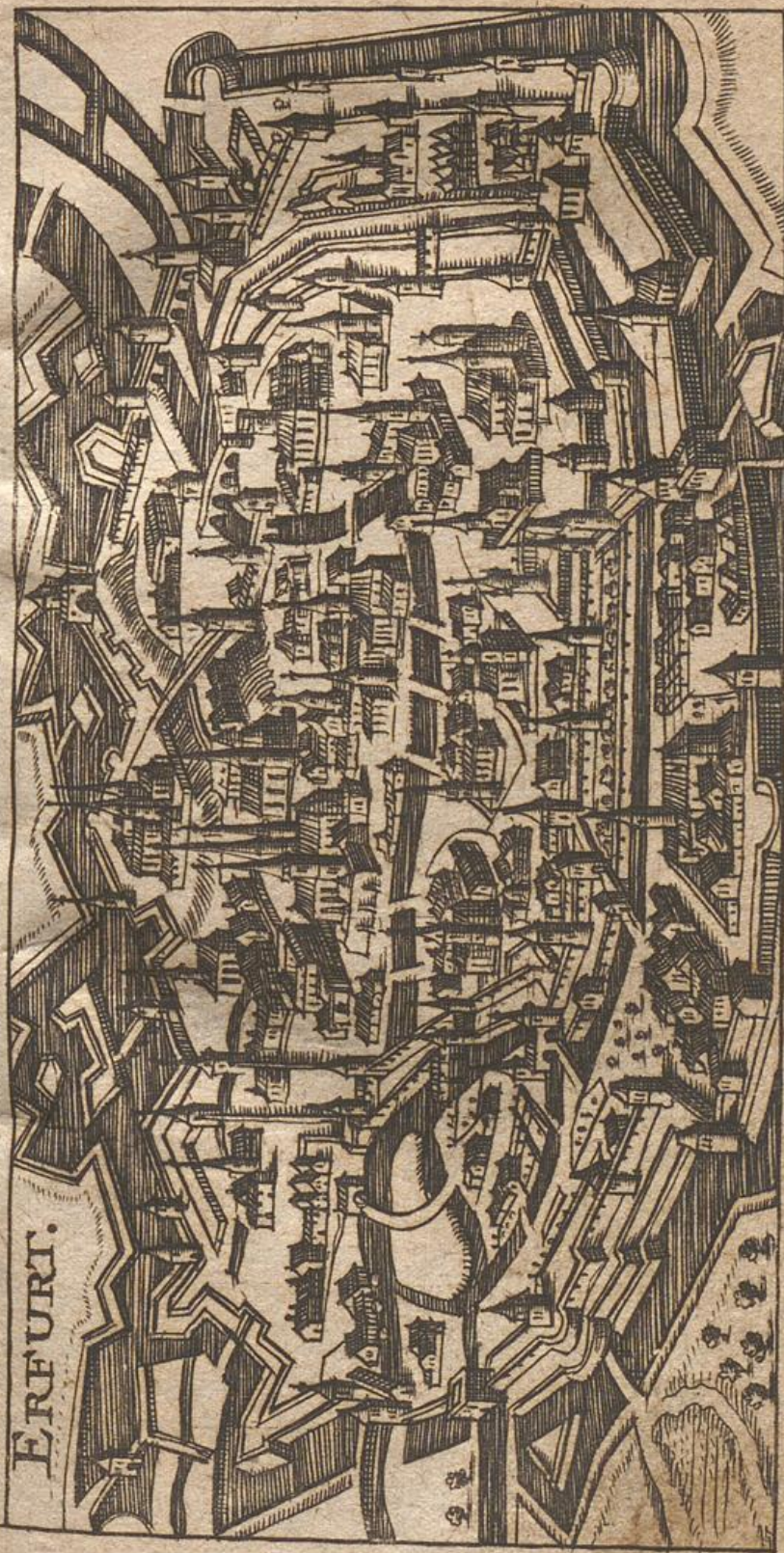
Erding.

Erding ist eine in Niederbayern gelegne
Stadt / so in die Regierung Landsbut ge-
hörig ; ligt an einem lustigen / ebenen und
über die Massen fruchtbaren Erdboden. Ist
iziger Zeit fast von neuem aufgebauet.

Erffurt.

Erffurt ist eine Hauptstadt in Thüringen/
am Wasser Gera. Wurde An. 1066. oder
1163. mit Mauren und Wasser, Gräben
umschlossen / und mit vielen herrlichen Ge-
bäuden / Kirchen und Klöstern gezieret. Das
Schotten-Kloster ist An. 1027. erbauet wor-
den. Der Dom samt der Marien und St.
Severus Kirche sind sehenswürdig. Die be-
rühmte grosse Glocke Susanna solle 270.
Centner wägen / und ihres gleichen nicht ha-
ben. Das Peters-Kloster hat der Franken
König Dagobertus erbauet. Das Rath-
haus und die Cyriacs-Burg sind ebenfalls
wohl zu sehen. Die hohe Schule wurde An.
1392. gestiftet. Die Stadt kam An. 1664.
an Chur Mainz.

Erichs.



8

E

en
fan

E

best
Gr
A. 1
An
lich

E

Ru
den
gepl

E

auf
unte
geles

E

ac
gräfi
ein ei

Erichsburg.

Erichsburg ist ein Fürstliches Haus / von Erichen dem Aeltern A. 1523. zu bauen angefangen worden / hat herrliche Zimmer / samt andern nöthigen Gebäuen.

Ericurt.

Ericurt gehört zu der Württembergischen Graffschafft Mumpelgart / machet eine besondre Herrschaft / und ligt zwischen denen Graffschafften Burgund und Pfirdt. Wurde A. 1635. von den Lothringern eingenommen / An. 1637. aber von den Keyserlichen vergeblich belägert.

Eringen. Suche Veringen.

Erkelens.

Erkelens ist ein feines umbmaueretes Helbrisches Städtlein / 3. oder 4. Meilen von Kurmond. Wurde An. 1674. im April von den Franzosen mit Sturm erobert und ausgeplündert.

Erlach.

Erlach ist ein Städtlein mit einem Benedictiner Kloster / zu oberst am Bieler See / auf der rechten und obern Seiten / nicht weit unter dem Müwenburger See / in der Schweiz gelegen. Ist Bernerisch.

Erlang.

Erlang ist ein Städtlein an der Schwabach / wo sie in die Rednitz fließet. Ist Margräfisch / und ein Böhmisch Lehen / und hat ein eigen Hals Gericht.

Erl-

Erlbach.

Erlbach ist ein Markt / 2. Meilen von Windsheim.

Erstein.

Erstein ist ein dem Bistum Straßburg gehöriges Städtlein an dem Illfluß / zwischen Benfeld und Straßburg. Hat ein vornehmer Kloster albier Benedictiner Ordens. An. 1333. haben die Straßburger diesen Ort mit Sturm erobert und besetzt. An. 1636. die Franzosen.

Erzen.

Erzen ist ein Amt-Haus im Fürstenthum Calenberg / zwischen Hameln und Lemgow / hat an sich einen feinen Flecken.

Esch.

Esch ist ein Städtlein im Luxenburgischen / am Fluß Elz / ligt lustig / und hat eine fruchtbare Gegend.

Ein anders Esch / genannt Kessers-Esch / ligt zwischen Cochem und Monreal.

Es soll auch sonst ein anders Esch im Trierischen / nahend Birnenberg / ligen / so man Kirchesch nennet.

Eschau.

Eschau ist ein Jungfrauen-Kloster von St. Remigio / zu Ehren E. Sophien gestiftet und St. Benedicti Ordens / gehört zum Bistum Straßburg.

Eschich.

Eschich ist ein Dorff in der Graffschaft Pfirt / so Merseburgisch seyn solle.

Eschingen. Suche Thon Eschingen.

Esch

Eschwege.

Eschwege ist eine Niederhessische Fürstl. Stadt an der Werra. Carolus M. soll sie entweder erbauet / oder mit Mäuren umgeben / und auf St. Cyriaci Berg das Nonnen-Kloster gestiftet haben. Ist An. 1387. an Hessen gekommen. Das Fürstliche Haus wurde Anno 1581. und 95. trefflich ausgezieret. Die Kirche zum H. Geist wurde Anno 1433. gestiftet. Hat ein feines Rath-Haus / Wein-Keller und Rauff-Haus.

Escoginne.

Escoginne ist ein sehr grosses Dorff / mit einem doppelten Schloß. Ligt zu Henne-gau.

Espinal.

Espinal ist eine Lothringische Stadt an der Mosel / unterhalb Remiremont und oberhalb Chastel und Charmes. War ehedessen ein feiner Ort / da viel Leinen-Tuch gemacht wurde. Wurde An. 1635. von den Lothringern denen Franzosen / in gleichen A. 1638. wieder entzogen.

Espinoy.

Espinoy ist ein sehr berühmter Fleck und Schloß in Welsch Flandern / so Fürsten-Titul führet.

Essen.

Essen ist eine Stadt in Westphalen im Herzogthum Bergen / hat ein vornehmeres Kloster oder Abten / von St. Alsfried / Bischofen zu Hildesheim gestiftet. Das Münster ist wol zu sehen. Der Inwohner ihre Handlung

lung ist theils von Weber-Work und Gespinnst; theils von Eisen- und Schmiede-Work/ womit sie in frembde Dörter handeln.

Eßlingen.

Eßlingen ist eine Reichs-Stadt am Neckar/ zumalen sie Keyser Friderich der I. zu einer Reichsstadt gemacht und mit Mauren umgeben. Es werden allda 7. Thore/ als 5. zur Stadt/ und 2. zu den Vorstädten gehörig gezehlet. Die Kirche zu St. Dionisii/ wie auch die St. Marienkirche/ Rathhaus/ Trinkstuben und Hospital sind zu sehen. Hat neben der guten und gesunden Luft/ einen herrlichen und grossen Weinwachs um die Stadt. Anno 1688. Haben die Franzosen allhier sehr übel gehauset/ also daß die ganze Stadt eine ganze Plünderung erdulden und ausstehen mußten. Im Decemb. haben sie 71. Stück/ und 900. Doppelhacken, von dannen ausgeführt.

Eßlingen.

Eßlingen ist eine Stadt im Marggrafthum Baden/ der Trojaner Phorens solle sie lange vor Christi Geburt gebauet haben. wird auch Posidonopolis genennet.

Etal.

Etal ist ein Kloster/ Benedictiner Ordens/ so Bäyerisch; ligt im Bistum Freysingen.

Ettenheim.

Ettenheim ist ein dem Bistum Straßburg zugehöriges Städtlein/ eine starcke Meile unter Kenzingen. Nicht weit davon ligt das stattliche Kloster Ettenheim-Münster/ ist eine

ne reiche Mönchs, Abten/ St. Benedicten-
Ordens/ insgemein Ettenmünster genannt.
An. 1637. haben die Schwedisch; Weymari-
schen Ettenheim eingenommen.

Eylau.

Eylau. Dieses Namens sind zwey Städte/
lein in Preussen/ deren das eine Preussch
Eylau/ und das ander Teutsch Eylau gene-
net wird. Jenes ist An. 1336. und dieses An.
1328. erbauet worden.

Eusenach. Suche Eiserach.

Eysenberg. Suche Eisenberg.

Eyßgrab.

Eyßgrab ist eine Stadt/ an denen Oester-
reichischen Grenzen/ gehört denen Fürsten
von Liechtenstein zu/ hat ziemlichen Wein-
wachs.

Eywanschütz.

Eywanschütz ligt eine Meile von Krus-
man/ und zwey Meilen von Brinn/ ist nicht
sonderlich groß. Allhier ist die Pfarr-Kirche/
so doppelt gebauet/ sehr wol zu sehen.

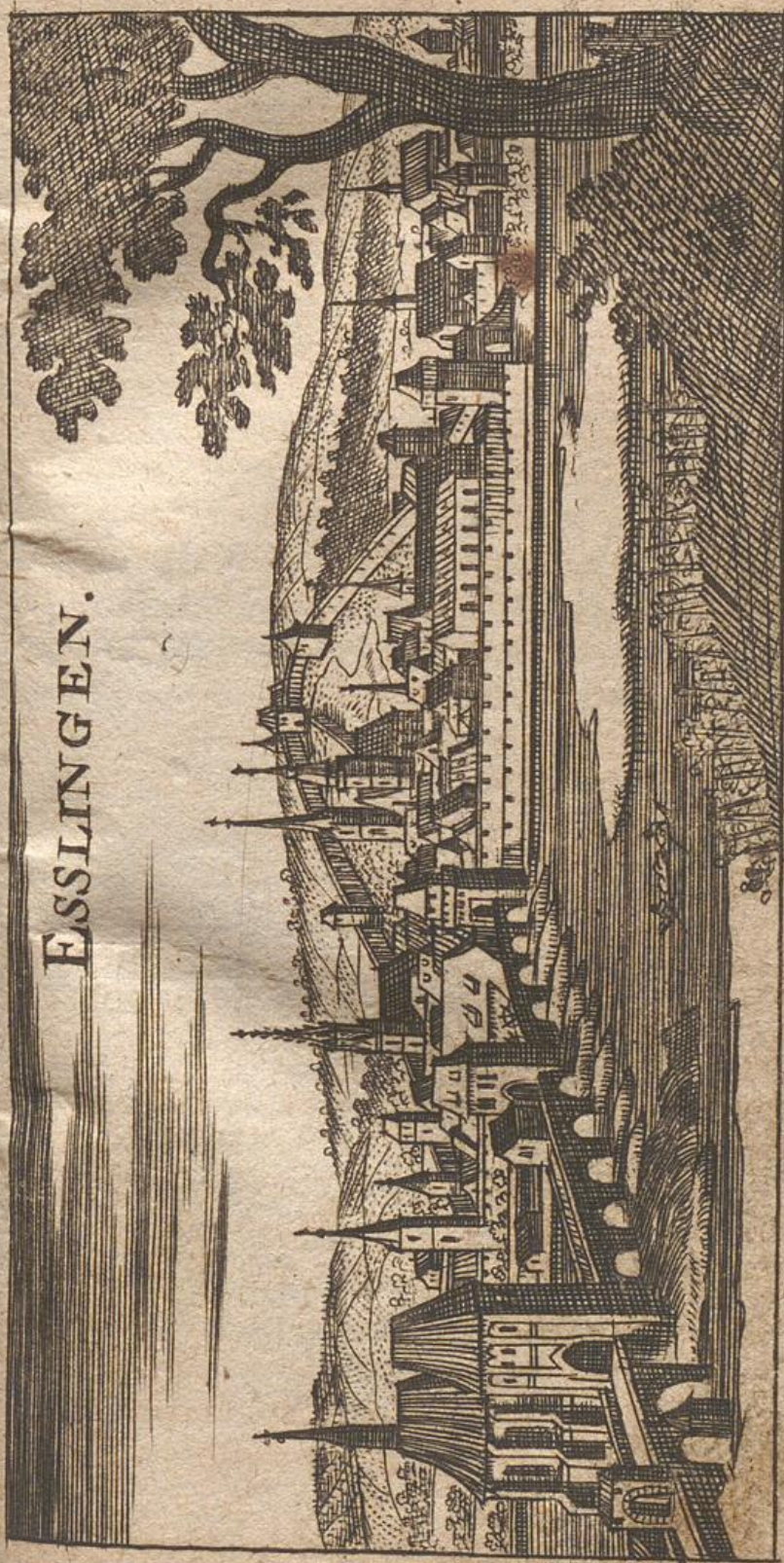


Falkenau.



Falkenau ist ein Städtlein und
Schloß an der Eger; An. 1632.
ist das Städtlein samt Kirchen/
Schulen und Rath-Haus ver-
bronnen. An. 1647. eroberten
diesen Ort Anfangs die Schwe-
dischen/ hernach die Keyserischen; An. 1648.
wie.

ESSLINGEN.



o
ne
Dr
An
sch
E
En
net
132

E
vor
wa

E
son
so t



disc

ne reiche Mönchs, Abten/ St. Benedicten-
Ordens/ insgemein Ettenmünster genannt.
An. 1637. haben die Schwedisch; Weymari-
schen Ettenheim eingenommen.

Eylau.

Eylau. Dieses Namens sind zwey Städte-
lein in Preussen/ deren das eine Preussch
Eylau/ und das ander Teutsch Eylau gene-
net wird. Jenes ist An. 1336. und dieses An.
1328. erbauet worden.

Eusenach. Suche Eiserach.

Eysenberg. Suche Eisenberg.

Eyßgrab.

Eyßgrab ist eine Stadt/ an denen Oester-
reichischen Grenzen/ gehört denen Fürsten
von Liechtenstein zu/ hat ziemlichen Wein-
wachs.

Eywanschütz.

Eywanschütz ligt eine Meile von Krus-
man/ und zwey Meilen von Brinn/ ist nicht
sonderlich groß. Allhier ist die Pfarr-Kirche/
so doppelt gebauet/ sehr wol zu sehen.



Falkenau.



Falkenau ist ein Städtlein und
Schloß an der Eger; An. 1632.
ist das Städtlein samt Kirchen/
Schulen und Rath-Haus ver-
bronnen. An. 1647. eroberten
diesen Ort Anfangs die Schwe-
dischen/ hernach die Keyserischen; An. 1648.
wie.